

x76 Auenpararendzina aus holozänen Rheinschottern**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	x-AZ01	
Flächenanteil	60–90 %	
Nutzung	Wald (überwiegend Laubwald)	
Relief	flache Kiesrücken	
Bodentyp	Auenpararendzina	
Ausgangsmaterial	holozäne Rheinschotter, meist mit geringmächtiger Überdeckung aus Auenmergel, -sand oder -lehm	
Bodenartenprofil	Su2–Uls(Ls2), G1–4	1–3 dm
	S, G–fO5–6	>20 dm
Karbonatführung	karbonatführend ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	flach bis mittel tief, stellenweise mäßig tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	schwach alkalisch
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Auenpararendzina mit Vergleyung im nahen Untergrund

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (100–200 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering (70–90 mm)
Luftkapazität	hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis äußerst hoch
Sorptionskapazität	sehr gering bis gering (30–80 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

kleinflächige, meist inselhafte Vorkommen in der jüngeren Rheinaue (meist Hartholzaue), vorwiegend zwischen Breisach und Kappel-Grafenhausen